

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 22.03.2024 (ö)

Recycling von Schwermetallen beim Abriss der Autobahnbrücke

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt folgende Anfrage:

Der Presse entnehmen wir, dass beim Abriss der Autobahnbrücke große Mengen bleihaltiger Beschichtung anfallen und auf der Deponie in Bürrig abgelagert werden wollen.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Mit welcher Menge blei- und weiterer schwermetallhaltiger Reststoffe ist zu rechnen?
2. Ist gemäß Abfallrecht geprüft worden, ob vorrangig statt einer Beseitigung der Reststoffe ein Recycling der Schwermetalle Blei, Zink und Chrom zu fordern ist?

Stellungnahme:

Es wird zunächst darauf hingewiesen, dass gemäß Verfügung der Bezirksregierung Köln vom 10. Oktober 2016 die zunächst nach Zuständigkeitsverordnung den Unteren Umweltschutzbehörden Köln und Leverkusen obliegende Zuständigkeit für die Abfallstromkontrolle der beim Abbruch der Rheinbrücke anfallenden Abfälle zur Bündelung der Gesamtbetrachtung des Rückbaus des Brückenbauwerks auf die Obere Umweltschutzbehörde - Bezirksregierung Köln - übergegangen ist.

Zu 1.:

Die Autobahn GmbH als verantwortlicher Bauherr hat hierzu wie folgt geantwortet: Der Farbanstrich bietet eine besondere Herausforderung; dieser wird im Hohlkasten abgestrahlt, später erfolgt das Strahlen der einzelnen Teile in der Strahlhalle auf Leverkusener Seite, um die äußere Beschichtung zu entfernen.

Der Farbanstrich beinhaltet dabei in Summe ca. 1kg PCB und 10-11 Tonnen Blei. Da für die Entschichtung ein Strahlmittel zum Einsatz kommt, welches nach Möglichkeit im Strahlkreislauf wiederverwendet wird, ist eine Mengenschätzung hier sehr schwierig. Bisher wurden ca. 20 Prozent der Gesamtfläche entschichtet, dabei sind in Summe 560 Tonnen Strahlabfälle (Farbanstrich und Strahlmittel) entstanden und abgefahren worden.

In Summe kann daher als Schätzwert davon ausgegangen werden, dass die Gesamtmenge an Strahlgut, die unter dem Abfallschlüssel 120116 (Strahlmittel, die gefährliche Stoffe enthalten) abgefahren wird, bei ca. 2.800 Tonnen liegt. Das Material wird auf einer Deponie in Erftstadt entsorgt.

Die Autobahn GmbH merkt dazu an, dass die Entsorgung aller anfallenden Abfälle gemäß Bauvertrag dem Auftragnehmer obliegt. Es gibt von Seiten der Autobahn GmbH keine direkten Vorgaben zum Entsorgungsweg. Die Arbeitsgemeinschaft HochTief und SEH wählt dabei einen eigenen Entsorgungs- oder Verwertungsweg für die Stoffe, die beim Rückbau der Rheinbrücke anfallen und stimmt sich eigenständig mit den zuständigen Behörden und Entsorgungseinrichtungen ab.

Zu 2.:

Die Bezirksregierung Köln, Dezernat 52, teilt hierzu mit, dass im Rahmen der Überwachung der Abfallströme in der Zuständigkeit der Bezirksregierung Köln alle notwendigen Prüfungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sowie nachgelagerter Rechtsverordnungen und Gesetze durchgeführt und überwacht werden.

Umwelt

22.04.2024